Rec.d March 8
a March 11

73 South Row Kensal new Town
London den 15 Februar 1871

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Was werden und müssen Sie von mir denken, daß ich nicht früher und zur Zeit, wo es die Höflichkeit verlangt hätte, Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre Güte ausgesprochen habe, da Sie mir Ihr herrliches Werk über Cacteen zuschickten. Ebenso bin ich Ihnen sehr großen Dank schuldig für die Samen, die Sie mir gütigst anfangs voriges Jahr zukommen ließen. Ich habe über dieselben Ihrem Wunsche gemäß verfügt, indem ich Herrn Dr Weber das für ihn Bestimmte übergeben habe. Glauben Sie nicht daß es Undank oder Vergessenheit war, daß ich nicht zur schicklichen Zeit Ihnen meinen schuldigen Dank erstattet habe.

Leider habe ich immer so viel zu
thun gehabt, sowohl hier wie in Paris,
daß ich dasselbe nicht über meinen
Geschäften nach Wunsch nachkommen
konnte. So kommt es dann, daß viele
schriftliche Arbeiten von einem Tag auf
den andern verschoben werden, welches
mir oft viel Kummer verursacht.
Ich glaube, daß nicht ein Tag verging,
wo ich mich nicht mit Vergnügen
an die Tage erinnerte, an welchen ich
mich Ihrer geehrten Besuche in meinem
Garten zu Paris zu erfreuen hatte. —
Was die Samen betrifft, so sind
dieselben sehr gut aufgegangen.
Leider bin ich jetzt außer Stande,
Ihnen mitzutheilen, was aus den jungen
Pflänzchen geworden ist, da der
unglückliche Krieg zwischen Frankreich
und Deutschland mich seit über 6 Monaten
von Paris entfernt hält. Dieser Krieg
hat so viel Unglück und Sorgen über
so viele Menschen gebracht und so
viele Unschuldige mußten darunter

leiden. Meine Familie und ich hatten
auch unser Theil zu tragen. Als ich
am 9ten August vorig. Jahres von
hier auf einige Zeit nach Paris zurückkehren
wollte, erfuhr ich, daß allen Deutschen
der Eintritt in Frankreich untersagt
war. Der hiesige franz. Consul hatte mir
gerathen, eine Petition an das dortige
Ministerium des Innern zu richten,
welches mir wahrscheinlich unter den
Verhältnissen meiner Stellung den
Eintritt in Frankreich und Paris gestatten
würde. Alle Bemühungen waren
jedoch umsonst; es wurden sogar
kurze Zeit darauf alle sich in Frankreich
befindlichen Deutschen ausgewiesen.
So kam es denn, daß, da alle meine
Gehülfen Deutsche waren, mein Geschäft
2 unerfahrenen Franzosen überlassen
blieb. Seit der Belagerung war ich
von allen Nachrichten abgeschlossen.
Sie können sich leicht vorstellen, wie
sehr ich während dieser Zeit ich um die
Erhaltung meiner dortigen Sammlungen

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

besorgt war. Erst Vorgestern erhielt ich Nachricht, nachdem ich schon alles verloren gegeben, daß alle Pflanzen gut erhalten worden sind. Diese Nachricht hat mich von schwerem Kummer befreit und hoffe, da uns ein baldiger Frieden bevorsteht, binnen Kurzem nach Paris zurück kehren zu können, wo ich mir dann bald die Freiheit nehmen werde, Ihnen einen Bericht über das Gedeihen der Sämlinge zu erstatten. Oft hatte ich die Ehre den Herrn Dr. Weber vor Ausbruch des Krieges bei mir zu sehen, bin aber seit meinem Hiersein ganz in Ungewissheit über sein Befinden und jetzigen Aufenthalt. Ich will hoffen daß er glücklich allen Gefahren des Krieges entgangen ist.

Ich fühle mich sehr für Ihre bewiesene Freundlichkeit verpflichtet und würde mir ein großes Vergnügen daraus machen, wenn Sie mir Gelegenheit geben würden, Ihnen thatsächlich erkenntlich zu sein. Meine Collectionen stehen Ihnen zu Diensten, wenn Sie irgend Gebrauch davon zu machen wünschen.

In der Hoffnung, daß diese Zeilen Sie in bester Gesundheit und Wohlergehen antreffen, habe ich die Ehre zu sein

Hochachtungsvoll Ihr ergebenster Chs. Pfersdorff

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm copyright reserved MISSOURI BOTANICAL GARDEN

73 South Row Kensal New Town
London, Feb. 15, 1871

Highly honored Doctor!

What will and must you think of me, that I have not sooner and at a time that politeness demands, expressed my heartiest thanks to you for your kindness in sending me your excellent work about cacti. I also owe you great thanks for the seed, which you kindly sent to me early last year. I have disposed of them according to your desire, in that I gave to Dr. Weber that which you intended for him. Do not think that it is because of ingratitude or forgetfulness that I did not express my thanks to you at the proper time. Unfortunately I have had so much to do, here as well as in Paris, that I could not always keep up with my business matters, as I wished. And so it happens that many written matters are postponed from day to day, which often causes me much worry. I do not think that one day has passed when I did not think with pleasure of the days, which I had the pleasure of spending with you in my garden in Paris.

Regarding the seeds, they germinated very well. Unfortunately I am not in a position now to tell you what happened to the young plants, because the ill-fated war between France and Germany has kept me away from France for over 6 months. This war has brought so much misfortune and worry to so many people and so many innocent ones had to suffer under it. My family and I also had our share to carry. Last year on the 9th of August, when I wanted to return to Paris for a while, I learned that entry into France was forbidden to all Germans. The local French consul had advised me to direct a petition to the Ministry of the Interior there, which under the circumstances of my position would probably permit my entry into France and Paris. However all efforts were in vain; in fact a short time later, all Germans in France were expelled. So it came about, because all of my assistants were Germans, my business was left in charge of 2 inexperienced Frenchmen. Since the siege I was closed off from all communication. You can easily imagine how I was worried during this time about the preservation of my collections there. Only day before yesterday I received word, after believing everything was lost, that all plants are in good condition. This information has released me from great worry and I hope, since an early peace is before us, that I can return to Paris before long, where I will then soon take the liberty to send you a report regarding the development of the seedlings. Often I had the honor to see Dr. Weber, before the outbreak of the war, but since being here I am uncertain about his condition and present whereabouts. I hope that he escaped all of the dangers of the war.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm copyright reserved MISSOURI BOTANICAL GARDEN

I feel greatly indebted to you for your proven friendship and it would please me very much if you would give me the opportunity to prove my gratitude. My collections are at your service, if at any time you wish to make use of them.

In the hope that this letter finds you in the best of health and well-being, I have the honor to remain,

Sincerely your devoted,

Chas. Pfersdorff

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Apr 14th
Ans May 3d

Plessdorff

13 South Row Kensal new Town
London am 28ten März 1871

Sehr hochgeehrter Herr Doctor

Mit wie viel Vergnügen ich gestern Ihr werthes Schreiben vom 11ten dieses empfing, kann ich Ihnen nicht genug versichern, und ich habe es jetzt wieder zur Beantwortung vor mir:

Vorderhand war mir noch keine Möglichkeit mich nach Paris zu begeben, die Verfolgungen der friedliebenden deutschen Geschäftsleuten in Frankreich haben trotz dem Friedensschluß noch nicht aufgehört. Die franz. Regierung hat den Deutschen den Eintritt nach Frankreich noch nicht erlaubt weil sie sich selbst vor dem Volk fürchtet. Die

die paar Deutschen die sich in
Frankreich eingeschlichen mußten
später fort, wie lange dieser Scandal
und dieses Unwesen noch dauern wird
wer kann es sagen? Nach einem bei
mir gestern eingebrachten Schreiben
von Paris ist mein Garten noch in
bester Ordnung, und es sollen viele von
den Cacteen durch das anhaltende schöne
Wetter in Blüthe sein. So bald die
Sicherheit ein wenig hergestellt werde
ich nach Paris gehen und Ihnen dann
über die jungen Pflanzen die von Ihrem
Samen noch vorhanden sind speciell schreiben
sein überzeugt über im Ganzen und
von den Mexicaner Pflanzen und
Sämlinge die ich aus dem Samen den
ich Herrn Dr. Weber zu verdanken habe.
Ach! der liebe Herr Dr. Weber wo mag
er sein? den letzten mahl sah ich ihn
im Monat July und da ich auch nichts
das mindeste von Ihm gehört bildete ich
mir ein er sei gefangen was leicht
zu vermuthen weil die ganze Armée
Frankreichs gefangen wurde. So viel
ist gewiß, daß er seit meiner Abwesenheit
von Paris auch abwesend war sonst
hätte er doch gewiß einmal bei mir das

nachgesehen und man mir dessen
Nachricht gegeben. Ich kann mir nicht denken
daß es möglich ist daß er umgekommen;
Ärzte sind doch immer im Kriege vor
dem feindlichen Feuer geschützt, um
mich aus dieser schrecklichen Ungewißheit
zu befreien will ich sogleich nach der
Vollendung dieses heute noch nach
Weißburg, an Mons. Emil Gérard
schreiben ob er mir nicht über den
Wo und Wohlbefinden des Doktors
Auskunft geben kann? sobald ich
Antwort bekommen werde ich mir das
Vergnügen machen, Ihnen sofort
Mittheilung zu machen.

Wollten Sie gütigst meinen herzlichsten
Dank annehmen für den für mich so
werthvollen Samen von Cereus giganteus
und Echinocactus Johnsoni ich werde
nicht ermangeln dem Herrn Dr. Weber
bei dem nächsten Zusammentreffen
welchen davon abzulassen. Echinocactus
Simpsonii ist mir ganz unbekannt und
ich würde Ihnen sehr viel Dank schulden
wenn Sie mir gütigst ein Exemplar
gelegentlich wollten zukommen lassen.
Ich konnte zustellen nach Kew mein
Wünschen gegenseitig, im verflossenen Herbste
habe ich über 100 Sorten die dortige
Sammlung vermehrt.

Oft habe ich an die Sammlung des

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Herrn Guedeney gedroht. St Germain, Vesinet
wie überhaupt die ganze Umgegend war
von den Preußen besetzt. die Zerstörungen
sollen schrecklich sein, die meisten Einwohner
haben sich bei dem Herannahen der Preußen
geflüchtet. was Herr Guedeney seinen Pflanzen
zu lieb wohl nicht gethan haben wird. Alle Häuser
die die Preußen unbewohnt fanden, machten sie
sich zum Nutzen. Sobald ich etwas näheres über
Herrn Guedeney weiß, mache ich Ihnen Mittheilung

Im verfl. Sommer habe ich einige Pflanzen
an Dr Poselger geschickt aber seitdem nichts
von ihm gehört er schrieb mir damals daß
Herr Hasselcoff gestorben sei

Den General Jacobi habe ich das letzte mal
in Hamburg in der Ausstellung im Septbr 1869
gesprochen, es werden ungefähr 3 Wochen
sein wo er mir einen Gruß geschickt hat,
durch Monsieur Desmoulin in Mons

Es bleibt sich ganz gleich wohin Sie Ihre werthen
Schreiben adressiren Briefe von Bedeutung
werden sofort an mich geschickt, wo ich
auch sein mag. Meine Adresse in Paris
110. Avenue de St Ouen Batignolles
Wollen Sie lieber und hochgeehrter
Herr Doctor die Versicherung annehmen
der ausgezeichnetsten Hochachtung
von Ihrem Ergebensten

Chs. Pfersdorff

73 South Row Kensal New Town
London, March 28, 1871

Highly honored Doctor!

I cannot sufficiently assure you with how much pleasure I received your valued letter yesterday of the 11th. inst. and have it again before me for answering.

For the present there has been no possibility for me to go to Paris, the persecutions of the peace-loving German business men in France have not ceased, in spite of the conclusion of peace. The French government has not yet permitted the entry of the German into France, because it itself fears the people. The few Germans who stole into France, had to leave again. How long this scandal and this injustice will last, who can tell? According to a letter which I received yesterday from Paris, my garden is still in best condition and, because of the continuing beautiful weather, many of the cacti should be in bloom. As soon as the security has been established somewhat, I will go to Paris and then write to you especially about the young plants, which still remain from your seed, as also about things in general and about the Mexican plants and seedlings, for which I am indebted to Dr. Weber for the seed. Alas! dear Dr. Weber, where can he be? I saw him the last time last July and, since I have not heard even the least bit from him, I imagined that he had been taken prisoner, which is easy to surmise because the whole army of France was captured. This much is certain, that since my absence from Paris he also has been absent, otherwise he certainly would have sometime looked for me and given me information. I cannot believe that it is possible that he has been killed; yet in war doctors are always protected from enemy fire. In order to free myself from this terrible uncertainty, I will write to Msgr. Emil Gerard in Strasburg immediately upon finishing this letter, if he can possibly give me information as to the whereabouts and wellbeing of the doctor? As soon as I receive an answer I will take the pleasure of at once giving you the information.

Will you please accept my heartiest thanks for the to me so valuable seed of *Cereus gigantens* and *Echinocactus Johnsoni*. I will not fail to give some to Dr. Weber the next time I see him. *Echinocactus Simpsonii* is entirely unknown to me and I would be very grateful to you if you will kindly send me a specimen sometime. I get to Kew occasionally, we exchange with each other, last autumn I increased the collection there by over 100 varieties.

copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

I have often thought of the collection of Mr. Guedeney. St. Germain, Vesinet, as well as the whole environs was occupied by the Prussians. The destructions should be terrible, most of the inhabitants fled before the advance of the Prussians. What Mr. Guedeney would not have done for the love of his plants. All of the houses which were not occupied the Prussians put to their use. As soon as I know something about Mr. Guedeney I will inform you.

This past summer I sent some plants to Dr. Poselger but since then have heard nothing from him. At that time he wrote to me that Mr. Hasseloff had died.

I spoke to General Gacobe the last time at the exhibition in Hamburg in September 1869, it will be about 5 weeks since he sent me a greeting, through Monsieur Des Moulin in Mons.

It is all the same to where you address your esteemed letters. Those of importance are immediately forwarded to me, wherever I may be. My address in Paris, 110 Avenue de St. Ouen Batignolles.

Dear Doctor, please accept the assurance of my highest esteem,

Your devoted

Chas. Pfersdorff

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm copyright reserved
Missouri Botanical Garden

73 South Row Kensal new Town

Rec^d Febr 15^th London am 22 Jan. 1872.

Lieber und hochgeehrter Herr Doctor.

Es thut mir leid daß es mir nicht möglich war mein Schreiben an Sie welches ich am 17 den dieses in Paris angefangen nicht vollenden konnte. ich bin jetzt schon wieder 2 Tage hier in London und komme heute vor Allem Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die vielen Pflanzen und Samen die Sie mir im verflossenen Frühling zukommen ließen, und welche ich von H. Kew zu seiner Zeit richtig erhielt von den großen Echinocactus Simpsonii habe ich keinen davon gebracht weil sie alle beinahe von großen Würmern, die den Engerlingen welche die Maikäfer bilden ähnlich, aufgezehrt waren, diese Würmer waren alle noch am Leben die kleineren Pflanzen haben schön gewurzelt und sind schön gewachsen

nur Pflanzen von diesem Echinocactus
habe ich auf einen Cereus gepfropft
welcher noch viel schneller gewachsen
als die andern, zufällig habe ich auch
einen gepfropften Echinocactus Smithii
und hat Herr Dr. Weber und Herr Cels
die beiden Arten nebeneinander gestellt
und wir sind jetzt zur Überzeugung
gebracht daß zwischen dem gepfropften
E. Simpsonii und E. Smithii, Mühlenpf.
gar kein Unterschied ist. E. Haynii, Otto
steht auch dem Smithii sehr nahe. Die übrigen
Pflanzen die Sie mir gütigst geschickt, habe ich
alle gut erhalten. Die Opuntia Raffinesquiana
werde ich im nächsten Winter im freien
Lande lassen. Die Samen waren mir
viel Freude sind alle ziemlich gut gekeimt
und die jungen Pflänzchen sind ausgezeichnet
schön, ganz besonders schön und viel ist
vorhanden von Echinocactus cylindraceus
Cereus giganteus ist nicht so gut ausgefallen
ich habe nur 3 Pflanzen davon gebracht. ebenso
E. Johnsonii ebenfalls nur 3 Pflänzchen die
übrigen Sorten aber alle ziemlich reichhaltig
Mamillaria phellosperma hat noch nichts
gekeimt die Samen liegen noch frisch und

erhalten in der Erde vielleicht keimen
sie auf im nächsten Frühjahr. Den
alten Samen die Sie mir gütigst geschickt
habe ich dem Herrn Dr. Weber etwas gegeben
und bei Gelegenheit auch etwas davon
an Herrn Seitz in Prag geschickt etwas
später werde ich Ihnen ganz genau Bericht
erstatten über das Gedeihen der Pflanzen
und Samen die Sie mir gütigst zukommen
ließen. Echinopsis rhodacantha, dessen hat bei
mir Samen getragen in meinem ~~nächst~~ nächsten
Schreiben werde ich so frei sein Ihnen hier von
Samen einige Körner zu schicken ich
habe den Samen nicht hier sonst hätte ich ihn
schon heute beigelegt.

Monsieur Guedeney in Vesinet hat seine
Sammlung erhalten, als er von Vesinet
geflüchtet ~~ist~~ war die Preussen hineingesetzt haben
sich in einen Arbeitsraum –
Hause der die Glashäuser besorgte
auch hat es in dieser Gegend nicht an
Holz gefehlt. Herrn Dr. Weber ~~sah~~ traf ich als
ich 14 Tage in Paris war Ende Juni und
hat sich sehr gefreut alles bei mir so gut
erhalten zu finden, er war nicht wie
man glaubte in Versailles während dem
Bürgerkrieg in Paris, sondern in

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Hotel des Invalides glücklicher Weise
hat er nicht den geringsten Schaden davon
getragen. Damals im Juni sagte ich dem
Herrn Dr Weber daß ich in ein paar Tage an
Sie schreiben würde wo er mir sagte daß
er Ihnen auch schreiben würde aus diesen
paar Tagen sind Monate geworden, vor
12 Tagen war ich bei Ihm im Hotel des
Invalides wo ich dann erfuhr daß er
ebenfalls noch nicht an Sie geschrieben. bei
dieser Gelegenheit hat er mir aufgetragen
Sie in meinem Schreiben herzlichst zu
grüßen und Sie zu bitten ihm einige
Zeilen zuerst zukommen zu lassen weil er so
viel zu thun habe, bleibe ihm fast keine Zeit
übrig. Der H. Kerr den ich sehe lange nicht
würde aber dieser Tage mir dort einige Stunden
Unterhaltung verschaffen bei welcher Gelegenheit
ich sehen würde wie sie dort die Pflanzen die
Sie geschickt erhalten haben.

Mit der Versicherung der ausgezeichnetsten
Hochachtung verbleibe ich mir die Ehre
zu sein

Ihr
Ergebenster
Chs. Pfersdorff

Adresse des Dr Weber
Monsieur Dr Weber
médecin major
1mière Classe
Hotel des Invalides Paris

73 South Row Kensal New Town
London, Jan. 22, 1872

Dear and honored Doctor,

I am sorry that it has not been possible for me to complete the letter to you, which I started on the 17th. inst. in Paris. Since two days I am again here in London and before all I want to express my heartiest thanks to you for the many plants and seeds which you sent to me during the past Spring, and which I received from H. Kew at that time. Of the larger Echinocactus Simpsonii I did not bring any through, because all of them were consumed by large worms, which are similar to the larva (grubs) which form the June bugs. All of these worms were still alive. The smaller plants have rooted nicely and grew nicely. One of these Echinocactus plants I grafted on a Cereus, which even grew faster than the others, by chance I also had a grafted Echinocactus Smithii and Dr. Weber and Mr. Cels placed them with each other and we have almost reached the conclusion that between the grafted E. Simpsonii and E. Smithii, Mülenpf. there is no difference. E. Haynii, Otto is also very close to the Smithii. The rest of the plants which you kindly sent to me, I have maintained well. The Opuntia Raffinesguiuna I will leave in the open country next winter. The seeds give me much pleasure, all of them germinated quite well and the young plants are exceedingly beautiful. Particularly beautiful and much is at hand of Echinocactus cylindraceus. Cereus giganteus did not turn out as well, I only brought through 3 plants. Likewise E. Johnsonii also only 3 small plants, the remaining kinds however all quite abundant. Mamillaria phellosperma has not yet germinated, the seeds still lie fresh and preserved in the soil, perhaps they will not germinate until next Spring. Of all the seeds which you kindly sent I have given some to Dr. Weber, and on occasion also sent some to Mr. Seitz in Prag. Somewhat later I will give you an exact report regarding the flourishing of the plants and seeds which you have sent to me. Echinopsis rhodacantha, Salm has produced seed for me. In my next letter I will send you some seeds for your collection. I do not have the seed here, otherwise I would have enclosed it today.

Monsieur Guedeney in Vesinet has preserved his collection, when he fled from Vesinet before the Prussians advanced, he left it with a workman in the house, who takes care of the .... Also there was no shortage of wood in this area.
Dr. Weber came when I was in Paris for 14 days the end of June and was very happy to find everything so well preserved at my place. He was not, as one believed, in Versailles during the Civil war, but in the Hotel des Invalides. Fortunately he did not suffer in the least. At that time in June I told Dr. Weber that I would write to you in a few days and he said that he also would write to you. The few

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm copyright reserved MISSOURI BOTANICAL GARDEN

days have turned into months. Twelve days ago I was with him in the Hotel des Invalides where I learned that he also had not written to you. On this occasion he requested me to transmit to you his heartiest greetings in this letter and to ask you to please to write a few words to him, because he has so much to do that he has practically no time left. I have not visited H. Kew for a long time but one of these days I will spend a few hours there, at which time I will see how the plants which you sent are getting along.

With the assurance of my high esteem, I remain

Your devoted

Chas. Pfersdorff

Dr. Weber's address:
Monsieur Dr. Weber
mediceni major 1 mire Classe
Hötel des Invalides, Paris

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Nov 27 75
an July 5 1876

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

Paris
den 5 ten Novbr 1875

Lieber hochgeehrter Herr Doctor.

[illegible] ich [illegible]
mich hinlänglich bei Ihnen zu entschuldigen
[illegible] doch nicht früher [illegible] Sie
geschrieben, und [illegible] Ihr letztes
Schreiben, vom [illegible] August [illegible] beantwortet
[illegible] reiste ich über London am 20. ten August
[illegible] im Augenblick wo ich sehr beschäftigt
war 5 Collectionen zu machen für die
grosse internationale Gartenausstellung
zu Coeln a/R. wo ich noch 2 Monate zubrachte
weil ich [illegible] andern Gegenden
den [illegible] besuchte. bei der Rückkunft
15 Octobre fand ich sehr viele Bestellungen
auszuführen, die ich noch nicht besorgt.
[illegible] weil [illegible]
[illegible] den Namen kennt, der Schreiber
Sie und Herr Dr. Weber werden dann einen

Rec Nov 27
an. July 5 - 1876

Auf den Abend verschoben
wo ich aber immer so müde war
~~[illegible]~~ Etablissement herstellen und
von vielen Fremden besucht wird
und mir viel Zeit wegnimmt
läßt sich dieser leicht erklären, auch sind meine
Augen sehr schwach. Ich bitte und hoffe daß Sie
mir verzeihen. Was nun eine 2te Unannehmlichkeit
ist daß ich erst gestern Ihr Schreiben mit dem
Samen, die Sie mir zur Besorgung beauftragt
an Herrn Dr. Weber abgeschickt habe. der Herr Dr. Weber
ist einen Grad gestiegen und ist jetzt Medecin Principal
in Lyon als ich ihn das Letzte mal sah war er
in Bayonne stationirt. er ist seit dem Kriege verheirathet
und hat einen Sohn der jetzt bald 2 Jahre alt wird.
Bei mir hat sich auch viel verändert. Meine Mutter
die Sie bei Ihrem Besuche bei mir gesehen, ist im vorigen
Sommer gestorben. Meine Schwester die damals noch bei
mir beschäftigt war ist jetzt schon seit dem Kriege
in [illegible] Elsass in Zabern [illegible] angestellt,
so kam es daß ich jetzt ganz allein dastehe.
Mein Geschäft hier hat sich sehr ausgedehnt mehr als
das doppelte seit Sie mich hier besuchten, Ihnen nur zu
schreiben ist es das erste Geschäft von Topfpflanzen —
Die Welt. bei Senecke in Leipzig und Haage ist allen
sehr herunter gekommen. Cels hat alle seine Pflanzen versteigert
wo ich die meisten gekauft habe. Guedeney in Duisnet(?) habe
auch und hat im Kriege keinen Schaden gelitten, so viel
ich gehört hat seine Sammlung gut erhalten sein.
Herr Tonelgen(?) ist [illegible] ich in Cels gehört noch [illegible]

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

und einsichtigen Cactusfreund. Für den Samen
von Mamillaria Goodridgii und Opuntia prolifera
sage ich Ihnen meinen besten Dank. ich habe
[illegible] junge Pflanzen auf
Cereus [illegible] jetzt schon [illegible] das
[illegible] und andere Samen die
ich [illegible]
[illegible] und [illegible] mich
vor einigen Jahren gütigst geschickt. sind alle verloren
gegangen. [illegible] ist kein einziges Exempl. gerettet.
ich hatte ein Exemplar lange erhalten durch Pfropfen
auf einem Cereus, aber leider ist der letzte auch
auf dem Cereus [illegible]. die Mamillaria
vivipara ist auch schwer zu erhalten [illegible] den Texanern
die Sie mir geschickt hatte ich viele junge Pflanzen die
jetzt bis auf 3 Exemp. alle tod sind auch diesen ist
gepfropft [illegible] sehr gut. hat geblüht eine schöne
[illegible] Blüthe [illegible] ähnliche ein verhältnißmäßig zu andern
Mamillarien sehr groß. Herr Dr. Weber hat sie [illegible] Blüthe
gesehen und behauptet daß diese Mam. syn. mit der
Mamillaria grandiflora sei. Mam. wedula ist syn.
mit M. grandiflora in andern Catalogen [illegible]
M. wedala blüht klein im Spätherbste gelblich [illegible]
[illegible] M. vivipara blüht im Juni. Von dem Samen
[illegible] Echinocactus [illegible] ebenfalls
habe ich jetzt [illegible] Exemplare [illegible]
[illegible] Pflanzen gemacht [illegible]
Pflanze habe ich den Kopf abgeschnitten [illegible]
[illegible] jeden [illegible] gepfropft am
[illegible] Amateurs [illegible]. Von Cereus Turberi
habe ich jetzt schöne große Exemplare [illegible]
[illegible] Palmeri [illegible] ein Exempl [illegible]

erhofft. Vom Cereus giganteus habe ich auch durch
Ihren Namen schon ziemlich grosse Exemplare
[illegible] von der Gattung und [illegible]
[illegible] Namen geschickt. den Cereus giganteus
[illegible] dass ich die [illegible]
[illegible]. Von San Francisco
Cal. [illegible] habe ich [illegible]
Anfang [illegible] von 3 Echinocactus Emoryi. Echino
viridescens. und Echino special. habe die Namen
in Ihrem Atlas verglichen und glaube dass die Namen
richtig sind. der Echino special scheint mir E. Wislizeni
zu sein, Ich bin so frei von diesen Samen Ihnen
per Einschluss von jeder Sorte zu schicken, wenn Sie
mehr von diesen Samen haben wollen kann ich Ihnen
in einem kleinen Päckchen ziemlich schicken. Ich habe
[illegible] von jeder Sorte [illegible] ist und habe
[illegible] von [illegible] Exempl. jede Sorte [illegible]
Ich kann Ihnen auch noch Samen von Wislizeni und
Ornatus, etc. schicken wenn Sie [illegible], anderen
[illegible] [illegible] zu erhalten
auch junge Cacteen stehen Ihnen zu Gebot.
In America fängt jetzt auch die Liebhaberei an auf
Cactus. Ich habe viele nach South Amboy, New York
Cambridge, Boston Chicago geschickt. Ich hoffe dass Sie
meinen Catalogue im letzten August erhalten
haben [illegible] nicht bin ich bereit Ihnen einen andern
zu schicken. Ich importirte dieses Jahr über [illegible]
Arten Cacteen in kleinen Exempl. die [illegible] mir
[illegible] schon am 22ten September abgeschickt sind
[illegible] [illegible] für später versprochen. In
der Hoffnung dass diese Zeilen Sie bei bester Gesundheit
antreffen grüsst Sie Ihr ergebenster Chs. Pfersdorff